Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 19 (1912)

Heft: 10

Rubrik: Sozialpolitisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1904	7,100,000	1909	10,100,000
1905	4,920,000	1910	9,860,000
1906	6,300,000	1911	9,300,000

Im Januar 1912 stellte sich die Einfuhr auf 1,220,000 Mark gegen 840,000 Mark in 1911. Die Zahl der in Süd- und Zentralamerika vorhandenen Spindeln wird auf 2,800,000 Stück angegeben und da in der ganzen Welt nach den letzten Statistiken 137,278,000 gezählt wurden, beträgt der Anteil etwa 2 %. Wenn man bedenkt, daß die Textilindustrie in den erwähnten Staaten eigentlich noch ein recht junges Gewerbe ist, so müssen diese Ergebnisse umso überraschender erscheinen. Begünstigt werden diese Fortschritte freilich durch die Möglichkeit, ausschließlich eigene Baumwolle zu verarbeiten: bei einem Verbrauch von 181,000 Ballen in 1911 kamen nur 3,070 egyptischer und 696 nordamerikanischer zur Verwendung. Nach diesen allgemeinen Angaben mag nun auf die einzelnen Staaten, und zwar zunächst auf Mexiko näher eingegangen werden: In diesem Staate verteilen sich die einzelnen textilindustriellen Betriebe ziemlich gleichmäßig über das ganze Land, was, da der Absatz direkt an den Konsum geschieht, für diesen natürlich recht angenehm ist. Die bedeutendsten Etablissements, darunter solche mit 4—600 Webstühlen, befinden sich in der Umgebung der Stadt Puebla. Sämtliche Fabriken sind nach Art der englischen eingerichtet, natürlich unter Anpassung an die klimatischen und sonstigen Eigentümlichkeiten Mexikos. Die Gebäude werden aus Stein errichtet, sind nach außen hin vollständig fensterlos und gehen auf einen langen Gang heraus, der praktisch als Hof dient. Eine einzige Tür dient gleichzeitig für den Waren- und Personenverkehr und wenn das Haus des Nachts geschlossen ist, könnte bei seinem burgartigen Aussehen kein Fremder auf den Gedanken kommen, daß sich hier ein industrielles Anwesen befindet. Der weitaus größte Teil der Maschinen stammt aus England, gewisse Spezialitäten werden aber von Deutschland geliefert, und die nordamerikanische Union ist mit besonderen Arten von Wirkereimaschinen vertreten. In Deutschland ist es namentlich die Rheinprovinz, die als Lieferantin in Betracht kommt. Fast alle Betriebe sind vorzüglich ausgestattet; die Maschinen sind modernster Konstruktion, die Betriebskraft wird, ebenso wie die Beleuchtung der Räume, durch Elektrizität besorgt, das erzeugte Fabrikat ist von guter Beschaffenheit und wird, wie schon angedeutet, direkt an den Konsumenten verkauft. Diejenigen Webereien, die etwa 500 und mehr Webstühle besitzen, schließen auch alle Nebenbetriebe, wie Bleicherei, Färberei, Druckerei etc. in sich. Dabei soll noch bemerkt werden, daß das Färben der Baumwolle im Rohzustande erfolgt, und daß grelle, buntbedruckte Gewebe den meisten Anklang finden. Verarbeitet wird fast ausschließlich Mexikanische Baumwolle mit einer Faserlänge von $^3/_4$ bis höchstens 1 Zoll engl., deren Qualität ungefähr der nordamerikanischen entspricht. Die Einfuhr fremden Rohstoffs ist durch hohe Zölle sehr erschwert und damit der heimischen Industrie eine lästige Konkurrenz ferngehalten. Aus diesem Grunde ist auch der Baumwollanbau in Mexiko lohnend. Die hergestellten Stoffe haben meist eine Breite von 24 Zoll und sind aus 20—30er Garn gemacht, für solche aus feineren Nummern wird allerdings fremde Baumwolle verwandt. Einige Schwierigkeiten bereitet noch die Arbeiterfrage. Der Eingeborene hält es nämlich nicht lange an einer Stelle aus, da er nicht gern in geschlossenen Räumen arbeitet, ist aber dafür in seinen Ansprüchen bescheiden. Zum Schluß mag erwähnt sein, daß sich in Mexiko 142 Baumwollbetriebe mit 702,700 Spindeln und 25,000 Stühlen befinden. Sachverständige beurteilen die künftige Entwicklung dieser Industrie recht günstig, vorausgesetzt, daß die innere politische Krise endgiltig behoben wird.

Sozialpolitisches.

Beendigung der Textilarbeiter-Aussperrung in den Leipziger Kammgarnspinnereien. Nachdem die Streitigkeiten bei den Firmen Stöhr & Co., Kammgarnspinnerei Leipzig und Kammgarnspinnerei Gautzsch durch Vergleich geschlichtet worden sind, ist die Aussperrung beendigt. Am Dienstag nahmen sämtliche Arbeiter der drei Betriebe die Arbeit wieder auf. Die drei Firmen haben den streikenden Arbeitern Lohnerhöhung in Aussicht gestellt. Von der Aussperrung waren zirka 5000 Textilarbeiter betroffen worden.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. — Die Firma Stünzi Söhne A.-G., in Horgen hat kürzlich in New York ein Fabriketablissement eröffnet. Sie war durch die Konkurrenz und zur Erhaltung ihrer Kundschaft in den Vereinigten Staaten dazu genötigt worden.

Die Vereinigung von Textilfabriken in Österreich. Am 8. Mai hat in den Räumen der Bodenkreditanstalt in Wien die konstituierende Generalversammlung der Vereinigten Österreichischen Textilindustrie-Aktiengesellschaft stattgefunden. In derselben wurden die Statuten angenommen, auf Grund deren das gegenwärtig zur Einzahlung gelangende Aktienkapital 10,000,000 Kronen, zerlegt in 50,000 Aktien zu 200 Kronen Nominale, beträgt. In den Verwaltungsrat wurden gewählt die Herren: Adolf Brunner, Dr. Armin Brunner, Max Brunner, Ingenieur Richard Brunner, Alfred Herzfeld, Artur Kuffler, Wilhelm Kuffler, Theodor Freiherr v. Liebig, Kommerzialrat Isidor Mautner, Stephan Mautner, Dr. Ludwig Schüller und Emanuel Weissenstein. In der im Anschlusse an die Generalversammlung abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsrates wurden Herr Artur Kuffler zum Präsidenten, sowie die Herren Dr. Armin Brunner und Alfred Herzfeld zu Vizepräsidenten gewählt. Das Exekutivkomitee, dem die unmittelbare geschäftliche Leitung des Unternehmens obliegen wird, besteht aus den Herren Arthur Kuffler, Dr. Armin Brunner, Alfred Herzfeld und Kommerzialrat Isidor Mautner. Die technischen Agenden wurden dem Verwaltungsrate, Herrn Wilhelm Kuffler, übertragen. Herr Dr. Gustav Ullmann, dem gleichzeitig die Prokura erteilt wurde, ist mit der Führung der Verkaufsgeschäfte betraut worden.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Zahlreiche Fluktuationen sind während der vergangenen Berichtsperiode zu verzeichnen; wir stehen mitten drin in den sogenannten Wetter-Märkten, wo Temperatur, Sonnenschein oder Regenwetter auf die amerikanischen Spekulanten wirkt, wie auf eine Quecksilbersäule. Der Saldo der Berichtsperiode ist gleich Null, so daß, abgesehen von täglichen Schwankungen von 10 bis 30 Punkten in New-York, die Preise heute ungefähr die nämlichen sind. Diese resultatlosen Fluktuationen haben auf die Geschäfte einen hemmenden Eindruck gemacht und das Vertrauen in den Artikel geschwächt.

Wir glauben jedoch, gestützt auf die eingehenden Berichte aus dem Baumwollgürtel der Vereinigten Staaten, daß man in der Zukunft mit höheren Preisen zu rechnen haben wird. Andauernde schwere Regen werden weiters vom Mississippi-Tale berichtet. Kabelnachrichten vom letzten Samstag geben an, daß New-Orleans zum Teil überschwemmt war und einige Autoritäten haben berechnet, daß zirka zwei Millionen acres Baumwollland unter Wasser sind. In Texas dagegen scheinen die Verhältnisse günstiger zu sein.

Einer unserer Freunde schreibt soeben aus Liverpool: „Eins muß unserer Ansicht nach nun akzeptiert werden, nämlich, daß die Ernte infolge der großen Verzögerung, selbst mit einem gleich großen Areal und ähnlichen vollkommenen Konditionen von jetzt an, wie solche im vergangenen Jahre waren, unvermeidlich kleiner sein muß als die gegenwärtige. Wie viel kleiner ist eine Frage, welche noch durch die anerkannte Reduktion des Areals und die infolge ihrer Unreife größere Bloßstellung der Pflanze gegenüber Insektenschäden, Dürre oder frühe Fröste zu beantworten sein wird.“